

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Die Stunde der Piratenbraut  
**Autor:** Karpe, Gerd  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-617644>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Stunde der Piratenbraut

VON GERD KARPE

**Das Mozart-Jahr geht allmählich zu Ende. Isabel ist es nicht gut bekommen. Seit sie im Frühjahr ihre Liebe zu Mozartkugeln entdeckt hat, ist es mit der schlanken Linie vorbei. Die süßen Leckereien haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Es ist kaum zu glauben, wie die Leidenschaft zu klassischer Kunst die Konfektionsgrösse verändert.**

Notgedrungen hat Isabel sich aufgemacht, die im Mozart-Jahr erworbene Taillenweite mit locker sitzenden Textilien zu verbrämen. Das Resultat hat mich einigermaßen verwirrt. Schuld daran war die auf den Einkaufsbummel folgende häusliche Modeschau.

Isabel präsentiert sich am Abend im Marine-Look. Zur dunkelblauen Hose trägt sie eine helle Segeltuchjacke. Auf ihrem kurzgeschnittenen Haar ist die mit auffälliger Schlagseite zur Schau gestellte weissblaue Matrosenmütze unübersehbar. An ihren Ohren schlingern im Takt der Bewegungen kleine goldfarbene Anker.

«Oh, là, là!», sage ich, «die Piratenbraut beim Stadtbummel.»

Isabel fühlt sich durch meine Bemerkung offensichtlich wenig geschmeichelt.

«Dies ist eine Kostümprobe für den Kapitän», sagt sie. «Wie gefällt es Ihnen, Sir?»

«Ganz schön aufgetakelt», entgegne ich.

«Dann liege ich genau auf dem richtigen Kurs», sagt Isabel.

«Um die maritime Ausstattung zu vervollständigen, wäre eine Schwimmweste nicht ohne Reiz», füge ich hinzu.

«Gute Idee!» meint Isabel. «An kühlen Tagen mit steifer Brise eine pinkfarbene Schwimmweste als Pullover-Ersatz. Darauf werde ich zurückkommen.»

«Glaubst du allen Ernstes, so herumlaufen zu können?»

«Warum nicht? Frauen mit Weitblick machen sich rechtzeitig mit den Schiffsplanken vertraut.»

«Was soll das heissen?»

«Das heisst, mit Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl dem Modetrend immer ein paar Schritte vorauszuweichen.»

«Und woher willst du wissen, welcher Trend in der kommenden Saison gefragt sein wird?»

«Ist doch kein Kunststück», sagt Isabel. «1992 wird dir beweisen, dass ich recht habe.»

«Ich verstehe kein Wort», werfe ich ein.

«Kopier doch, Schatz!» sagt Isabel. «1992 ist das Kolumbus-Jahr.»

Um Himmelswillen, schiesst es mir durch den Kopf, was soll ich machen, wenn im nächsten Jahr womöglich Matrosenanzüge die Männermode bestimmen?



Sommernachtstanz  
der Vampire

## Eingabe

Wenn der Ozon-Grenzwert so tief liegt, dass er eine Gefahr für die Umwelt darstellt, dann sollte man ihn schleunigst entsprechend anheben, aber mindestens so hoch, dass ein Sattelschlepper noch gefahrlos darunter hindurchfahren kann.

Auf diese Weise könnten wir uns ein Fahrverbot sparen und hätten in Null Komma nichts wieder eine saubere Luft.

Rainer Scherff